

Gemeinde erbaut. Fühle Dich daher als Sachverwalter öffentlichen Gutes, pflege die Dir anvertraute Wohnung so, daß ihr Wert dauernd erhalten bleibt und Sorge dafür, daß auch die Kinder Haus und Hof schonungsvoll benützen. Für alle verursachten Schäden mußt ja Du auskommen.

Halte Deine Wohnung sauber. Kehre sie täglich und nimm mindestens einmal wöchentlich eine gründliche Reinigung vor.

„Wohin die Sonne nicht kommt, da kommt der Arzt hin“, sagt ein Sprichwort. Lasse deshalb dem Tageslicht freien Zutritt und schränke ihn nicht durch dunkle Vorhänge und Draperien ein.

LÜFTUNG UND HEIZUNG.

Fast den dritten Teil Deines Lebens bringst Du im Bette zu. Deshalb lüfte den Schlafräum ausreichend. Wenn es das Wetter gestattet, schlafe bei offenem Fenster. In frischer Luft schläfst Du besser und ruhiger, als in verbrauchter, sauerstoffarmer Luft. Besonders in einem Neubau ist in den ersten Jahren sorgfältiges Lüften die wichtigste Forderung der Wohnungs- und Gesundheitspflege.

Durchlüfte täglich früh die Betten bei geöffnetem Fenster, sonst bleiben die schädlichen Ausdünstungen des Körpers in den Betten. Die paar Minuten, die Du zu diesem Zwecke früher aufstehen mußt, lohnen sich durch die Erhaltung Deiner Gesundheit.

Bei der menschlichen Atmung, beim Kochen und Waschen wird Wasserdunst erzeugt. Trifft er im Winter auf kalte Wand- und Deckenflächen, so schlägt er sich an ihnen nieder und hinterläßt in Ecken und Winkeln mit verminderter Luftzirkulation naße Flecken. Auf diesen entwickeln sich Schimmelpilze, die in der Ton-Leimfarbe ihren Nährboden finden. Die Übelstände verschärfen sich, wenn auf Gasrechauds oder Gasherden gekocht wird, weil deren Abgase weiteren Wasserdampf abgeben und auf die Ton-Leimfarben-Malerei zersetzend wirken. Wenn irgendwie möglich, trachte durch Gegenzug einen raschen Luftwechsel zu erreichen.



GASUNFÄLLE

verhüten Sie am leichtesten
durch Verwendung eines

Olso-Gasgerätes

mit

Olso-Sicherheitshahn!



Sämtliche
Gas-, Elektrische- und sanitäre
Anlagen

sowie

alle Apparate
auf bequemste

Teilzahlung



OLSO

V., Schönbrunnerstraße Nr. 56

Telephon R 25-5-70

Wende daher Deine volle Aufmerksamkeit der Raumheizung und Lüftung zu! Glaube nicht, durch ängstliches Schließen von Fenstern und Türen Heizungskosten zu sparen. Die verbrauchte, feuchte Luft heizt sich viel schwerer und deshalb teurer, als die durch das Lüften hereingelassene frische Luft. Die Heizung soll mäßig sein — nie über 20° C — aber doch für die oberflächliche Erwärmung der Wand- und Deckenflächen hinreichend, an denen dann eine Kondensation von Wasserdampf nicht mehr möglich ist. Keinesfalls darf die Raum-erwärmung mit dem Gasbackrohr bewerkstelligt werden, weil dies die geschilderten Mängel nur steigert.

Der Schornstein zieht nur dann gut und verzehrt wenig Wärme und Brennstoff, wenn er trocken ist.

Im oberen Teile des Schornsteines kondensiert sich häufig der in den Rauchgasen enthaltene Wasserdampf infolge Abkühlung an den Wänden und befeuchtet das Mauerwerk.

Um den Schornstein im Winter durch einen kräftigen Luftzug zum Austrocknen zu bringen, ist, wenn der Ofen nicht geheizt wird, die Aschentüre offen zu lassen. Die Aschentüre kann ferner bei kalter Außenluft im Sommer (auch bei Regen und in kühlen Nächten) offen bleiben.

Bei heißer Außenluft, die das Einfallen übelriechender Gase und Ruß zur Folge hat und besonders bei Schwüle eine sehr starke Befeuchtung des Schornsteines verursacht, ist die Aschentüre unbedingt geschlossen zu halten.

Das Rauchabzugrohr ist öfter vom Ruß zu reinigen. Ein verlegtes Rohr erkennt man beim Beklopfen am dumpfen Klang, ein leeres Rohr klingt hingegen hell.

Das Putztürchen muß dem Rauchfangkehrer stets zugänglich sein.

DER FUSSBODEN

soll der Stolz jeder Hausfrau sein. An seinem Zustand ist die Keilichkeit und Ordnungsliebe zu erkennen. Weiche Böden sind mit Seifenlauge und Reibbürste zu reinigen. Das Streichen oder Einlassen der weichen Fußböden